Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1955)
Heft: 4

Artikel: Schweden-Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793298

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweden-Schweiz

Ihre Majestäten, König Gustav VI.-Adolf und Königin Luise haben am Ausgang des letzten Sommers einige Ferientage bei ihrem Neffen, S. Hoheit, dem Prinzen Lennart Bernadotte, auf dessen Besitztum, der « tropischen » Insel Mainau im Bodensee, nahe der Schweizer Grenze, verbracht.

Diesen Aufenthalt benützte das königliche Paar, um inkognito St. Gallen zu besuchen, wo der Verkehrsdirektor dieser Stadt, Herr Armin Moser, für die hohen Besucher verschiedene Besichtigungen, darunter die der berühmten Klosterbibliothek, in die Wege geleitet hatte.

Aber ein Aufenthalt in St. Gallen ist unvollständig, wenn man nicht einige Augenblicke der Stickerei widmet. Ihre Majestäten beehrten eine bedeutende Unternehmung des Platzes mit ihrem Besuche ; dort hatten sie Gelegenheit, die schönsten Modeschöpfungen der lokalen Industrie zu bewundern.

Königlicher Besuch in der Stiftsbibliothek St. Gallen.
Von links nach rechts : I. M. Königin Louise, S. H. Prinz Lennart Bernadotte, S. M. König Gustav VI.-Adolf, Stiftsbibliothekar Dr. Johannes Duft, ein feinsinniger Gelehrter.

Diese persönliche Fühlungnahme des schwedischen Herrscherpaares mit einem Zweige der schweizerischen Industrie ist um so bemerkenswerter, als sie in einem Augenblick stattfand, in dem sich die schweizerische Industrie ihrerseits in der Form der *Schweizerwoche* in Schweden vorgestellt hatte.

S. M. König Gustav VI.-Adolf von Schweden und I. M. Königin Louise betrachten zusammen mit Herrn Stadtammann Dr. Anderegg, St. Gallen (rechts), die prachtvollen Produkte der St. Galler Stickerei-Industrie.

Die «Schweizer Woche» in Stockholm

Nachdem vor einigen Jahren ein ausgeprägter Rückschritt eingetreten war, haben sich die Handelsbeziehungen zwischen Schweden und der Schweiz in letzter Zeit günstig entwickelt.

Die Vermehrung der schweizerischen Ausfuhr nach Schweden war aber nicht eine selbstverständliche Erscheinung und die schweizerischen Exporteure mussten auf den skandinavischen Märkten gewisse Schwierigkeiten überwinden, deren Ursache zum Teil in der fremden Konkurrenz lag. Um die Aufmerksamkeit der schwedischen Kundschaft — sowohl bei den Importeuren wie beim Publikum — zu fesseln und die schweizerischen Erzeugnisse besonders unter dem Gesichtspunkte der Qualität zu beleuchten, die den Preiserwägungen vorangehen muss, hat die schweizerische Industrie in der Zeit vom 15. bis zum 23. Oktober 1955 in Stockholm eine « Schweizer Woche » veranstaltet.

Die verschiedenen Kundgebungen standen unter dem Patronat S. Kgl. Hoheit, des Prinzen Bertil von Bernadotte, und des Präsidenten der Schweiz. Eidgenossenschaft, Herrn Bundespräsident Max Petitpierre. Den Mittelpunkt bildete eine in den sogenannten «Oestermans Marmorhallen » untergebrachte Ausstellung, die vier Gruppen, nämlich die Uhrenindustrie, die *Textilindustrie*, die Lebensmittel und die Buchhandlung, umfasste. Die Textilindustrie zeigte Seiden- und Baumwollgewebe, eine Spezialschau der schweizerischen Wollindustrie, St. Galler Stickereien, Damen- und Herrenwäsche, gestrickte Kleidungsstücke, Sportkleider usw. Anderseits waren in fünfhundert Schaufenstern von spezialisierten Detailverkaufsgeschäften und Warenhäusern Schweizer Erzeugnisse aller Art ausgestellt und bildeten so eine grossangelegte dezentralisierte Schau.

Im Rahmen der « Schweizer Woche» hielt Herr Direktor Brupbacher, Leiter einer grossen zürcherischen Seidenfirma, im « Grand Hotel » eine Konferenz über die geschichtliche Entwicklung der schweizerischen Seidenindustrie und die Fragen, die sich ihr im Zusammenhang mit der Modekreation stellen.

Wie er in seinen Ausführungen hervorhob, sind, durch politische Ereignisse bedingt, bedeutsame Absatzmärkte für die Schweiz verschlossen. Gewisse Länder sind zu Konkurrenten geworden, indem sie grosse Mengen Stoffe zu billigen Gestehungskosten auf den Markt bringen und weil heute die Nachfrage nach preisgünstigen Waren diejenige nach gehobener Qualität übersteigt. Um weiterhin Exporte tätigen zu können, musste sich die schweizerische Seidenindustrie auf die Herstellung von Krawattenstoffen und Nouveauté-Geweben für die Damenmode beschränken, Artikel, die sich nicht für die Massenherstellung eignen und höhere Zollansätze ertragen können als andere. Die Jahresausfuhr erreicht gegenwärtig rund 100 Mill. Schweizer Franken und Schweden gehört zu den besten Abnehmern der Schweiz für diese Spezialitäten. Die Ansprüche, die an die Herstellung von Seidengeweben gestellt werden, gestatten der Schweiz keine Senkung der Preise trotz ihren modernen Produktionsmethoden und den Bemühungen, die Verdienstmargen so eng wie möglich zu kalkulieren. Es ist deshalb zu hoffen, dass sich die schwedische Kundschaft immer mehr

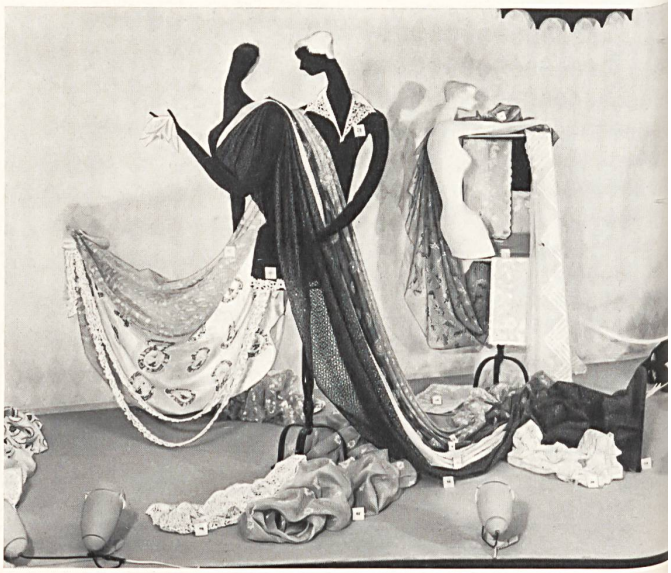
Ein Blick auf die Ausstellung der Seidenindustrie.

Der Stand der Wollindustrie.

darüber Rechenschaft gibt, dass in diesen Dingen dem Faktor Qualität mehr Gewicht beizumessen ist als der Preisfrage.

Um die Werbekraft der Ausstellung zu betonen und zu verlängern, hat die Schweiz. Zentrale für Handelsförderung ein dickes Heft unter dem Titel « Schweiz - ett Industriland » (Die Schweiz als Industrieland) herausgegeben, von dem ein Teil der Textil- und Bekleidungsindustrie gewidnet ist.

Die Stockholmer «Schweizer Woche» war ein Erfolg. Man darf hoffen, dass sie in dauerhafter Weise dazu beitragen wird, die schwedisch-schweizerischen Handelsbeziehungen zu entwickeln, wie der Wunsch geäussert wurde.



St. Galler Stickereien und Baumwoll-Feingewebe.

Sportbekleidung.